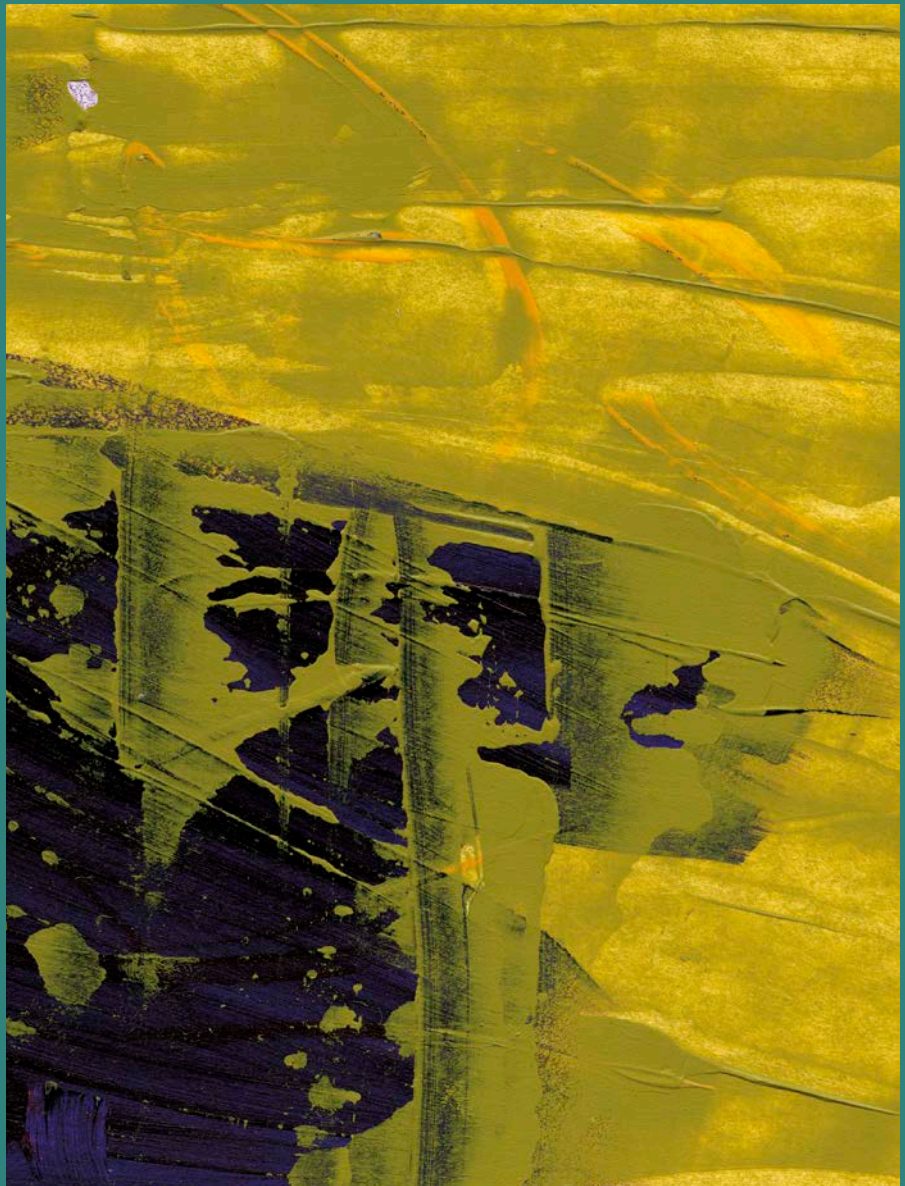


2019
JAHRESBERICHT
ARBEITSKREIS LEBEN
STUTT GART E.V.



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. (AKL)
Römerstr. 32, 70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de
www.ak-leben.de

Sprechzeiten telefonisch:

Mo, Di, Fr 10 – 13 Uhr
Mi, Do 14 – 16 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Spendenkonto:

AKL Stuttgart e.V.
IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Mitglied bei:

- Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg (LAG AKL Ba-Wü)
- Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)
- Der Paritätische Baden-Württemberg

Der AKL Stuttgart e.V. wird gefördert von
Landeshauptstadt Stuttgart
Land Baden-Württemberg

© 2020 AKL Stuttgart e.V.

Redaktion: B. Schwab, C. Wenzelburger, E. Wittke,
AKL Stuttgart e.V.

Gestaltung, Layout, Satz: Herden.Design, Stuttgart

Bildnachweis: [akl-stuttgart](http://akl-stuttgart.de) (von privat für AKL): S. 20;
Jutta Herden: Titel, S. 9, 19, 21; S. 5: Anni Jurčec (Natascha Hannen);
Fotohaus Kerstin Sänger: 3-5

AKL STUTTGART E.V.
HILFE IN LEBENSKRISEN UND
BEI SELBSTTÖTUNGSGEFAHR

Seite Inhaltsverzeichnis

-
- 3 Vorwort
 - 4 AKL Stuttgart e.V.
Der Verein
 - 6 AKL Stuttgart e.V.
Fokus ehrenamtliche Krisenbegleitung
 - 8 Finanzen
 - 10 Der AKL im Jahr 2019
Suizidprävention-Öffentlichkeits-
arbeit-Kooperation
 - 12 Statistischer Überblick
Allgemein
 - 14 Statistischer Überblick
Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. 2019
 - 20 Blick nach 2020
Termine und Angebote
 - 21 Förderkreis AKL Stuttgart e.V.
mit neuem Vorstand
 - 22 Adressen & Links
-

Vorwort

Christiane Haufler-Becker



Eine Freundin fragte mich damals – als ich ihr von meinem ehrenamtlichen Engagement in der Krisenbegleitung beim AKL erzählte – weshalb ich mir das »antue«. Wenn ich heute über ihre Aussage nachdenke, muss ich sagen, ja, es gibt Begleitungen die einen an die eigene Belastungsgrenze bringen. Aber das sind sicherlich wenige Einzelfälle. Viel wichtiger ist der Gedanke, für einen anderen Menschen da zu sein, ihm die volle Aufmerksamkeit zu schenken, aktiv zuzuhören, gemeinsam seine Situation zu reflektieren und – im Idealfall – zu einer Einsicht und einer neuen Perspektive zu verhelfen. Und es gibt Menschen, die weder Familie noch Freunde haben mit denen sie sich in dieser Form austauschen können. In manchen Fällen findet unsere Begleitung auch neben einer professionellen »Behandlung« statt, aber ein therapeutisches Gespräch ist etwas anderes als eines auf partnerschaftlicher Augenhöhe.

Für andere etwas tun zu können, kann Glücksgefühle auslösen – sogar eher, als wenn wir uns selbst etwas Gutes tun. Es ist schön zu sehen wie unsere Gemeinschaft funktioniert, und dass Menschen gar nicht so egoistisch sind wie wir manchmal denken.

Wichtig ist uns, unsere Arbeit sicherzustellen. Wir haben dafür die notwendige finanzielle Unterstützung von Stadt und Land – ohne die es nicht funktionieren würde – wir haben sehr motivierte ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und vor allem haben wir ein unglaublich tolles Team an hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Sie kümmern sich um so vieles und sind die tragende Säule des AKL: als Ansprechpartnerinnen für die Klient*innen, für uns als Ehrenamtliche, für uns als Vorstand, den sie durch ihr hohes Maß an Eigenverantwortung enorm entlasten, Ideen und Vorschläge einbringen, Veranstaltungen durchführen... und denen deshalb unser ganz besonderer Dank gilt!

Wir freuen uns auch unter den derzeit besonderen Rahmenbedingungen unsere Arbeit fortsetzen zu können und hoffen, dass unser Angebot wieder ohne Einschränkungen in Anspruch genommen werden kann.

Christiane Haufler-Becker
Schatzmeisterin und ehrenamtliche
Krisenbegleiterin

AKL Stuttgart e.V.

Der Verein

Zweck des Vereins

Der Verein leistet Hilfe für Menschen in Lebenskrisen, insbesondere für Suizidgefährdete, Angehörige und Hinterbliebene, mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Dies wird realisiert in enger Kooperation von angestellten Fachkräften und geschulten Ehrenamtlichen.

Vereinsmitglieder 2019

Im Jahr 2019 hatte der Verein insgesamt 90 Mitglieder, davon 49 aktive, 39 Fördermitglieder und 2 Ehrenmitglieder. Die Mitgliederversammlung wählt aus ihren Reihen den ehrenamtlichen Vereinsvorstand.

Vorstand 2018

Vorsitzender

Dr. Dietrich Sprandel

Stellvertretender Vorsitzende

Heidi-Rose Malzacher

Schatzmeisterin

Christiane Haufler-Becker

In enger Kooperation werden geschäftsführende, organisatorische und inhaltlich konzeptionelle Aufgaben – mit jeweiligen Zuständigkeiten – vom ehrenamtlichen Vorstand, sowie den hauptamtlichen Fachkräften getragen und verantwortet. Hierzu trafen sich Vorstand und Hauptamtliche zu regelmäßigen Vorstandssitzungen.



Dr. Dietrich Sprandel



Heidi-Rose Malzacher



Christiane Haufler-Becker

Ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen

2019 arbeiteten 49 ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen beim AKL Stuttgart e.V.. Sie trafen sich in drei Gruppen zu 14-tägiger Supervision.

Fachkräfte

Das gesamte Fachkräfteteam engagiert sich mit hoher Verbindlichkeit und Kontinuität für die Belange von Klient*innen und die Anforderungen der Beratungsstelle.

Monika Fischer

Verwaltungsfachkraft (25%-Stelle)

Natascha Hannen

Diplom-Betriebswirtin (30%-Stelle, ab 01.05.2019)

Bona Lea Schwab

Diplom-Psychologin (60%-Stelle)

Christa Wenzelburger

Diplom-Sozialarbeiterin (70%-Stelle)

Ellen Wittke

Diplom-Pädagogin (70%-Stelle)

Honorarfachkräfte

Hauptamtliche und Honorarfachkräfte bilden das erweiterte Fachkräfteteam, welches gemeinsam die AKL-Gruppenarbeit, Ausbildung und Supervision der Krisenbegleiter*innen gewährleistet und konzeptionell weiterentwickelt.

Michael Joos

Heilpraktiker für Psychotherapie

Ulla von Neubeck

Heilpraktikerin für Psychotherapie

Tina Schäfer-Brennenstuhl

Systemische Therapeutin (SG)

(ab 30.04.2019)

Tobias Zinser

Sozialarbeiter

Elternzeitvertretung

Bona Schwab ging Ende April 2019 in Mutterschutz und anschließende Elternzeit. Als Vertretung im Büro konnten wir unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Natascha Hannen, ihres Zeichens Heilpraktikerin für Psychotherapie und Diplom-Betriebswirtin gewinnen (ab 01.05.2019). Die Co-Leitung der Supervisionsgruppe am Dienstag übernahm Tina Schäfer-Brennenstuhl (Systemische Therapeutin (SG), Erwachsenenpädagogin) (ab 30.04.2019).



Monika Fischer



Bona Lea Schwab



Christa Wenzelburger



Ellen Wittke



Natascha Hannen

Der AKL Stuttgart e.V.

Fokus ehrenamtliche Krisenbegleitung

Der Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. wurde 1985 gegründet und ist als ein gemeinnützig und mildtätig anerkannter Verein organisiert.

Der Verein unterstützt Menschen in Lebenskrisen und bei Suizidgefahr, sich sorgende Angehörige sowie trauernde Hinterbliebene nach Suizid. Er bietet eine zeitnahe und niederschwellige Begleitung von Betroffenen durch seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Mit Vorträgen, Schulungen und Präventionsveranstaltungen engagiert sich der Verein auch im Bereich der primären Suizidprävention. Mit seiner Arbeit verfolgt er das Ziel der Enttabuisierung von Suizidalität und setzt sich für die öffentliche Darstellung von Hilfemöglichkeiten ein.

Das Konzept der ehrenamtlichen Krisenbegleitung

Die Arbeit unserer Ehrenamtlichen stellt einen unverzichtbaren Bestandteil unseres Kriseninterventionskonzepts dar. Im direkten Kontakt mit den Betroffenen deckt sie bedeutsame Bereiche ab, die die professionelle Klient-Berater-Beziehung nicht leisten kann und will. Unsere ehrenamtlichen Krisenbegleiter*innen stehen Menschen in Krisen bei, jenseits der bekannten Settings wie Klinik, Beratung oder Psychotherapie. Es geht um individuelle, wöchentliche Begegnungen auf neutralem Boden im öffentlichen Raum, beispielsweise bei einem Spaziergang, in einem Café oder auf der Parkbank. Unser Team an Ehrenamtlichen ist von uns Fachkräften intensiv ausgebildet und breit aufgestellt, d.h. wir haben jüngere und ältere Mitarbeiter*innen, Frauen sowie Männer, und alle stammen aus den verschiedensten beruflichen Kontexten. Allesamt zeichnet ein hohes Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft aus, sich auf das Thema Krise und Suizidalität in all ihren Facetten einzulassen.

»Auch Umwege erweitern unseren Horizont«

Ernst Ferstl

Gemeinsam neue Räume erkunden

Unsere ehrenamtlichen Krisenbegleiter*innen laden ihre Klienten*innen auf einen Wanderweg ein, der ihnen die Möglichkeit gibt, allmählich wieder Abzweigungsmöglichkeiten in ihrem Leben wahrnehmen zu können, Zugriff auf ihre eigenen Ressourcen zu finden und die Vielfalt der Grautöne zu entdecken, die es zwischen Schwarz und Weiß gibt. Das Tempo spielt dabei keinerlei Rolle, und Umwege gibt es nicht, denn der Weg ist das Ziel. Es benötigt auch keinen Methodenkoffer, denn das Wichtigste bei unseren Begleitungen ist und bleibt das Zwischenmenschliche.

»Jede Begegnung lädt uns ein zu uns selbst«

Anke Maggauer-Kirsche

Die Kraft der Beziehung

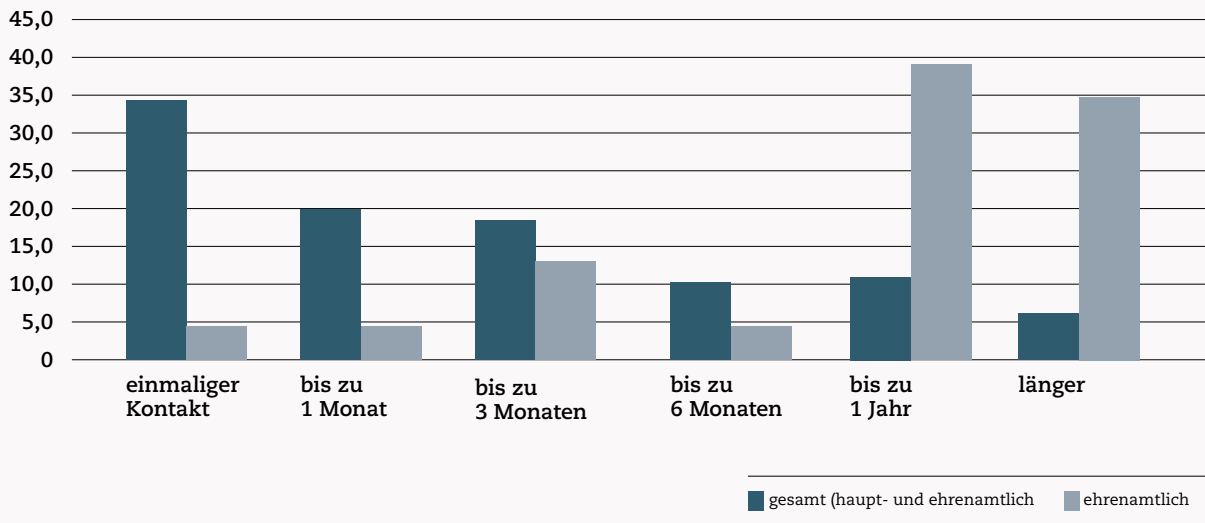
Beziehung ist das, was unser aller Leben ausmacht. Wir sind auf Beziehungen angewiesen, denn nur in ihnen lassen sich wichtige soziale Bedürfnisse wie jene nach Freundschaft, Zugehörigkeit, Gemeinschaft, Liebe und Fürsorge erfüllen. Doch wer sich in einer Lebenskrise befindet, fühlt sich durch die Einengung zunehmend abgeschnitten vom Leben und seinen Mitmenschen. Ein persönliches, einfühlsames in Kontakt kommen, bildet eine erste Brücke zurück ins Leben und Erleben. Dabei geht es nicht darum, möglichst schnell die Krise hinter sich zu lassen, sondern den Ist-Zustand zunächst einmal anzuerkennen. Nicht nur in vertrauensvollen Gesprächen, auch in gemeinsamer Sprachlosigkeit, gemeinsamem Nichtwissen, wie es nun weitergeht, und im gemeinsamen Aushalten liegt eine besondere Kraft. Das Gefühl, in einer ohnmächtigen Phase des Lebens von einem Außenstehenden angenommen, verstanden und gespiegelt zu werden, kann Türen öffnen.

Suizidalität begegnen

Auch unsere Ehrenamtlichen setzen sich intensiv mit dem Thema Suizidalität auseinander. Durch ihre AKL-Ausbildung wissen sie, dass Suizidalität keine Krankheit ist, sondern ein Zustand starker Einengung. Auch während bereits laufender Begleitungen kann das Thema immer wieder aktuell werden. Uns liegt daran, eine Haltung zu leben, die entpathologisiert, Tabus rund um das Thema Suizidalität bricht und neue Sichtweisen auf das

Phänomen anbietet. Suizidalität ist ein Symptom wie jedes andere auch. Es drückt aus, dass bei Betroffenen etwas in Schieflage geraten ist. Sie haben schon viel versucht, mit dieser Schieflage umzugehen, jedoch noch kein Mittel gefunden. Suizidalität lässt sich als ein Lösungsversuch der Psyche beschreiben, als Versuch mit einem extremen Konflikt im Inneren umzugehen. Diese wertschätzende Herangehensweise liegt uns auch in den ehrenamtlichen Begleitungen am Herzen.

Dauer der Krisenbegleitung (2019)



Damit die Beziehungsdimension der ehrenamtlichen Krisenbegleitung im Alltag der Betroffenen zum Tragen kommen kann, benötigt es Zeit. Die Abbildung stellt die Verteilung der Dauer aller Klientenkontakte (hauptamtliche Krisenintervention und ehrenamtliche Krisenbegleitung) den ausschließlich ehrenamtlichen Krisenbegleitungen im Jahr 2019 gegenüber. Ehrenamtliche Begleitungen dauerten in über 70% der Fälle ein halbes Jahr, ein Jahr oder länger an. Entsteht aus einer ersten Begegnung zwischen Klient*in und Ehrenamtlichem*r ein vertrauensvoller Kontakt, bleibt er in der Tendenz als stabilisierender Faktor über längere Zeit bestehen. Auch wenn die Krise überwunden ist, können Klient*innen noch immer vulnerabel sein. Auf dem Weg in eine neue Stabilität ist das Wissen um eine*n vertrauensvollen Ansprechpartner*in eine bedeutsame Stütze.

Finanzen

Dank der angepassten Förderung durch die Stadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg konnten wir im Berichtsjahr einen stabilen Haushalt erreichen. Wir danken den Gemeinderät*innen der Stadt Stuttgart und den Landtagsabgeordneten des Landes Baden-Württemberg, die sich in den zuständigen Gremien für uns eingesetzt haben. Diese öffentliche Förderung ist für uns immens wichtig, da durch Eigenleistungen wie Spenden, Mitgliedsbeiträge, Schulungen und Veranstaltungen nur ein kleiner Teil unserer Gesamtausgaben gedeckt werden kann.

Diese stabilere Absicherung unserer Finanzen schaffte neue Kapazitäten, um unserer Beratungs-, Fortbildungs-, Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit mit viel Herzblut und Engagement nachzugehen und unseren Beitrag im Verbund der Stuttgarter Krisendienste zu leisten.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Berthold Leibinger Stiftung, die mit ihrer Förderung die ehrenamtliche Arbeit auch in diesem Jahr unterstützt hat.

Ganz besonders möchten wir uns an dieser Stelle bei allen unseren privaten Spender*innen bedanken, die z.T. schon seit vielen Jahren unsere Arbeit unterstützen und damit auch ihr Vertrauen und ihre Wertschätzung für den AKL ausdrücken. Danke, Sie sind sehr wertvoll für uns.

Christiane Haufler-Becker
Schatzmeisterin, AKL Stuttgart e.V.

Kassenbericht des Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. für 2019

Ausgaben 2019		in Euro
Personalkosten für angestellte Fachkräfte	169.878,28	
Honorarfachkräfte	6.800,00	
Sachausgaben (u.a. Büroraume, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen)	62.883,48	
Summe Ausgaben	239.561,76	
Einnahmen 2019		in Euro
Kommunaler Zuschuss der Stadt Stuttgart	164.077,00	
Zuschuss des Landes Baden-Württemberg	46.944,44	
Eigenmittel (u.a. Spenden, Mitgliedsbeiträge)	28.540,32	
Summe Einnahmen	239.561,76	

Danke für die Unterstützung unserer Arbeit 2019!

Landeshauptstadt Stuttgart
Land Baden-Württemberg
Förderkreis AKL Stuttgart e.V.
Berthold Leibinger Stiftung
Electronic Publishing Berner GmbH
ESP - Service Personal Ludwigsburg



Baden-Württemberg



BERTHOLD LEIBINGER
STIFTUNG

Auch unseren privaten Spender*innen
gilt ein besonderer Dank!

UNSER SPENDENKONTO

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Bei Angabe Ihrer Adresse erhalten Sie
eine Spendenbescheinigung.

Zuwendungen an den AKL Stuttgart
sind steuerlich begünstigt.

Weitere Informationen dazu finden
Sie auf unserer Homepage
www.ak-leben.de

> Regionalseite Stuttgart
> AKL unterstützen

Der AKL im Jahr 2019

Suizidprävention-Öffentlichkeitsarbeit-Kooperation

Der AKL setzt sich neben seinem Beratungs- und Begleitungsangebot dafür ein, das Bewusstsein für Krisen und Suizidalität in der Öffentlichkeit zu schärfen. Verschiedene Angebote der Suizidprävention leisten einen wichtigen Beitrag zur Enttabuisierung des Themas.

Infoveranstaltungen, Präventionsangebote und Nachsorge

2019 waren die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen wieder viel unterwegs, um die Arbeit des AKL vorzustellen, Vorträge zu »Krisen und Suizidalität« zu halten und Nachsorgegespräche durchzuführen. Dabei arbeiteten sie mit Menschen aus ganz verschiedenen Kontexten:

- Diakonissenmutterhaus Stuttgart
- Diakonieverein Stuttgart
- Bewährungshilfe Ba-Wü
- Netzwerk Trauer: »Trauer nach Suizid«
- Regierungspräsidium Stuttgart
- Veranstaltung zum Welttag der seelischen Gesundheit (EVA): Krisenhilfe in Stuttgart
- VHS Stuttgart
- Gerontopsychiatrischer Dienst
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Notfallseelsorger*innen
- Geschwister-Scholl-Gymnasium, Hegelgymnasium
- Schulprojekt »Verrückt? Na und!« – diverse Gymnasien

Kooperation und Netzwerktreffen

Der AKL Stuttgart e.V. arbeitet im Raum Stuttgart mit einem Netz von sozialen Institutionen zusammen und trägt so zu einer zuverlässigen Unterstützungsstruktur für Hilfesuchende bei. Der AKL war 2019 in folgenden Gremien und Kooperationsstreffen vertreten:

- Netzwerk Trauer
- AK-Krisendienste
- LAG (Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg)
- AGUS – Angehörige um Suizid e.V.
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Schulprojekt »Verrückt? Na und!«
- Katholische Telefonseelsorge

- KISS Jubiläum
- LAGAYA Jubiläum
- Der Paritätische - Mitgliederversammlung

Trauer

Trauergruppe für Hinterbliebene nach Suizid

Einmal im Monat – derzeit immer an einem Mittwoch – bieten wir den trauernden Angehörigen für 2 Stunden Raum für Austausch, Gespräch und Rituale.

Gedenkfeier

Gemeinsam mit einigen Trauernden gestaltet, findet immer im Herbst auf Einladung des AKL Stuttgart e.V. eine Gedenkfeier für Hinterbliebene nach Suizid statt – für alle eine tief berührende Erfahrung. Die Möglichkeit sich im Anschluss an die Feier bei Kaffee und Kuchen auszutauschen, ist über die Jahre zu einem gerne angenommenen und geschätzten Ritual geworden.

Rund um das ehrenamtliche Engagement

Supervisionsgruppen

In unseren Supervisionsgruppen befinden sich insgesamt 49 ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen, die sich alle zwei Wochen zur Gruppensupervision treffen.

Fortbildung

Für unsere Ehrenamtlichen fand am 11.06.2019 eine Fortbildung zum Thema »Versorgungsstrukturen für Menschen in psychischen Krisen« statt, am 21.09.2019 nahmen die Krisenbegleiter*innen an einer Fortbildung zum Thema »Depression« teil.

Plakataktion zum Welt-Suizid-Präventionstag

Der 10. September wurde 2003 erstmals von der WHO zum weltweiten Suizidpräventionstag ausgerufen und dient seitdem jährlich als Aufhänger zu einer größeren Bewusstmachung des Themas. Im Jahr 2019 hat der AKL diesen Tag mit einer besonderen Werbeaktion in den Fokus gerückt: im gesamten Stadtgebiet Stuttgart waren über zehn Tage 300 Plakate aufgehängt, die auf das Thema Suizidalität aufmerksam gemacht haben. Zu diesem Anlass lud der AKL Stuttgart am 09.09.2019 zu einem Pressegespräch in die eigenen Räumlichkeiten ein.



Stuttgarter Nachrichten, Nr. 210, Dienstag, 10. September 2019, S. 16

Sprechen statt schweigen

Heute ist Welt-Suizid-Präventionstag – Mit Plakaten wirbt der Verein Arbeitskreis Leben um Aufmerksamkeit

VON FABIAN STETZLER

STUTT GART. Schwer am Leben zu tragen, so unerträglich schwer, dass der Freitod als einziger Ausweg erscheint, ist eine Erfahrung, die viele kennen. Statistisch haben laut dem Arbeitskreis Leben Stuttgart (AKL) 80 Prozent aller Deutschen in Belastungssituationen schon einmal Suizidgedanken gehabt. Die Zahl derer, die den Schritt am Ende gehen, ist kontinuierlich hoch. Weltweit sterben jährlich rund eine Million Menschen an Suizid, in Deutschland sind es etwa 10 000, davon 1600 in Baden-Württemberg. In Stuttgart sind pro Jahr 80 Menschenleben durch Freitode zu beklagen. Insgesamt sterben daran jedes Jahr dreimal so viele Menschen wie bei Verkehrsunfällen.

Um darauf hinzuweisen sowie den Opfern und Angehörigen zu gedenken, wurde 2003 durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) der 10. September zum Welttag der Suizidprävention ausgerufen. In Stuttgart startet der AKL am Dienstag im Stadtgebiet



Mit diesem Plakat will der Arbeitskreis Leben das Schweigen brechen. Foto: AKL

eine groß angelegte Plakataktion. „ICH kann NICHT mehr“ prangt auf dem Plakat, das die nächsten zehn Tage an 290 Stellen zu sehen sein wird. Darunter steht „Lebensmüde? Wir haben Zeit für Ihre Probleme“ sowie die Adresse samt Hilfehotline der Organisation. „Die Suizidzahlen sind erschreckend hoch“, sagt Christa Wenzelburger vom AKL, die in Stuttgart gemeinsam mit Ellen Wittke den Verein für Hilfe in Lebenskrisen leitet. „Die Ausmaße des Problems sind kaum bekannt und werden selten thematisiert.“ Ein Hauptanliegen der Kampagne sei daher, einen offenen Umgang mit dem Thema Suizid anzustoßen. Diejenigen, die Suizidgedanken hegen, sollen wissen, dass es Ansprechpartner gibt. Auch Menschen im Umfeld von Betroffenen möchte man ansprechen. „Wir wollen ein Bewusstsein für die Stellen schaffen, die in Krisensituationen Betroffenen sowie deren Angehörige und Freunde zur Seite stehen“, betont Wittke. Dass das Thema Freitod so selten thematisiert wird, liegt laut Wittke in der Scheu vor

dem sogenannten Werther-Effekt. Häufig wird nicht über Suizid berichtet, aus Angst die Berichterstattung regt zur Nachahmung an. In der Prävention von Selbstmorden sei aber auch der sogenannte Papageno-Effekt relevant. Der bestehe darin, dass es Gefährdeten hilft zu wissen, nicht in einer einzigartigen Situation zu sein und es gelingen kann, Lebenskrisen zu meistern. „Angehörige und Freunde sollten den Mut haben, direkt und offen Suizidalität anzusprechen.“ Hilfreich sei schon, Betroffenen zuzuhören, ihnen das Gefühl zu geben, nicht alleine zu sein. Die Kampagne ist ein Versuch, das Schweigen zum Thema Suizid zu brechen. Eine Aufgabe der ganzen Gesellschaft, auch wenn die Plakate längst wieder aus dem Stadtbild verschwunden sind.

- Hilfe kann man finden beim Arbeitskreis Leben unter 07 11 / 60 06 20, Krisen- und Notfalldienst unter 01 80 / 5 11 04 44, Telefonseelsorge über 08 00 / 1 11 01 11 und 1 11 02 22.

Statistischer Überblick

Allgemein

Die Angaben über Suizide beziehen sich auf die Auswertung der Todesbescheinigungen. Die Suizidforschung geht darüber hinaus von einer nicht zu unterschätzenden Dunkelziffer aus. Es wird vermutet, dass sich unter der Angabe »Verkehrsunfälle« auch Suizide befinden und/oder dass Todesbescheinigungen nicht korrekt ausgefüllt sind.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf das Jahr **2017** (Vorjahreszahlen 2016 in Klammer). In diesem Zeitraum starben in Deutschland **6.990** (7.374) Män-

ner und **2.251** (2.464) Frauen, insgesamt **9.241** (9.838) Menschen durch Suizid (Quelle: Stat. Bundesamt Wiesbaden).

Im Jahr **2017** starben **in Baden-Württemberg 1.331** (1.334) Menschen durch Suizid, **1.013** (1.019) Männer und **318** (325) Frauen. In **Stuttgart** haben sich **72** (66) Menschen das Leben genommen, **52** (49) Männer und **20** (17) Frauen. (Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg)



(Quelle: Nationales Suizid Präventionsprogramm NASPRO)

Weit über **100.000** Menschen unternehmen jährlich in Deutschland einen Suizidversuch.

Weit über **60.000** Menschen verloren **2017** einen nahestehenden Menschen durch Suizid.

Das bedeutet für **Deutschland**:

- Alle **57 Minuten** stirbt ein Mensch durch Suizid.
- Alle **5 Minuten** findet ein Suizidversuch statt.
- In den letzten 10 Jahren starben über **98.000** Menschen durch Suizid.

- In den letzten 10 Jahren gab es **weit über 1 Million Suizidversuche**.
- In den letzten 10 Jahren waren/sind **500.000 bis weit über 1 Million Menschen vom Suizid eines nahestehenden Menschen** betroffen.
- Alle **9 Minuten verliert ein Mensch in Deutschland eine*n Nahestehende*n** durch Suizid.

Todesursachen 2017

Illegale Drogen	1.272	Quelle: Statistisches Bundesamt ¹
Mord	405	Quelle: Bundeskriminalamt ²
Totschlag	1.858	Quelle: Bundeskriminalamt ²
Verkehrsunfälle	3.180	Quelle: Statistisches Bundesamt ¹
AIDS	~450	Quelle: Robert Koch Institut ³
Suizid	9.241	Quelle: Statistisches Bundesamt ¹

¹ Gesundheitsberichtserstattung des Bundes, Stand September 2019

² Polizeiliche Kriminalstatistik 2018, Stand April 2019

Statistischer Überblick

Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. 2019

Auswertung der Inanspruchnahme des AKL Stgt e.V.

Im Jahr **2019** haben insgesamt **493** Menschen den Kontakt zum AKL Stuttgart aufgenommen. Soweit möglich, wurden alle Kontakte statistisch erfasst und ausgewertet. Dazu verwenden wir zwei verschiedene Dokumentationsformen; einen Fragebogen für kurze Kontakte (FB-k) und einen für länger dauernde Begleitungen und Beratungen (FB-l). 2019 waren es insgesamt **218** längere Begleitungen/Beratungen und **275** kurze Kontakte.

Auswertung der Langbögen

218 Kontaktaufnahmen führten **2019** zu längeren Beratungen durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen und/oder zu Begleitungen durch ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen. Diese wurden mit einem detaillierten Fragebogen (FB-l) erfasst.

Der Zugangsweg zum AKL im Falle einer längeren Begleitung, entstand wie in den Vorjahren oft durch die Vermittlung von Angehörigen, die im Sinne einer Brückenfunktion den Weg für die nach Unterstützung suchende Person ebnen wollten. Auch Ärzt*innen und Therapeut*innen, die den AKL weiterempfehlen übernahmen eine Brückenfunktion für hilfesuchende Personen.

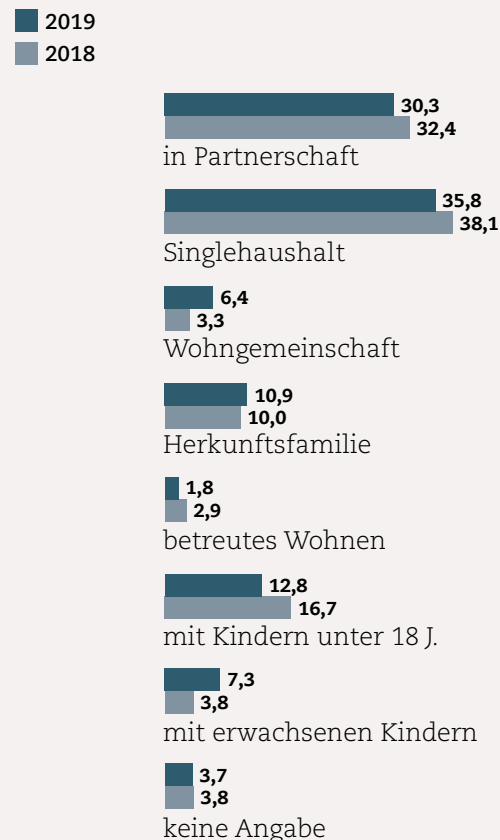
Auch im Jahr 2019 wurde die Verteilung bzgl. des Lebenshintergrundes unserer Klient*innen aus früheren Jahren bestätigt. Ca. 1/3 von ihnen lebte in einem Singlehaushalt. Damit spiegeln unsere Klient*innen die Lebenswelt der Bevölkerung wieder. Immer mehr Menschen in Deutschland leben allein, der Singlehaushalt ist die häufigste Wohnform. Laut Statistischem Bundesamt betrifft dies rund 41 Prozent der Bevölkerung (Statista, Angaben des Stat. Bundesamts Wiesbaden). In den Großstädten ist der Anteil noch höher. Der typische Großstadtsingle ist Rentner*in: Mehr als jede*r 3. Bewohner*in einer Singlewohnung ist 65 Jahre und älter. Man kann vermuten, dass nicht alle freiwillig diese Lebensform gewählt haben. Trennungen, Scheidungen und auch der Verlust des*r Partner*in durch den Tod können dazu geführt haben. Die Vereinsamung im Alter hat nachweislich einen großen Einfluss auf die Entwicklung von Alterssuizidalität. Dies ist eine Entwicklung, die uns auffordert, noch größere Anstrengungen zu unternehmen, um ältere Menschen in Lebenskrisen zu erreichen, sie zu unterstützen und zu begleiten.

Wir unterscheiden bei den ratsuchenden Menschen, die zum AKL kommen drei Gruppen. Einmal Klient*innen die sich in einer Krise befinden und aus diesem Grund Kontakt mit uns aufnehmen (**Betroffene**). Außerdem gibt es Menschen, die sich um suizidgefährdete Angehörige, Freund*innen und Familienmitglieder sorgen und die sich mit der belastenden Situation oft extrem überfordert fühlen. Sie suchen meist für sich und die betroffene Person Unterstützung (**Angehörige**). Die letzte Gruppe sind Trauernde, die eine*n Angehörige*n durch Suizid verloren haben (**Hinterbliebene nach Suizid: HB**).

Alle Angaben in Prozent



Auswertung der Langbögen

Familienstand (Mehrfachnennungen)



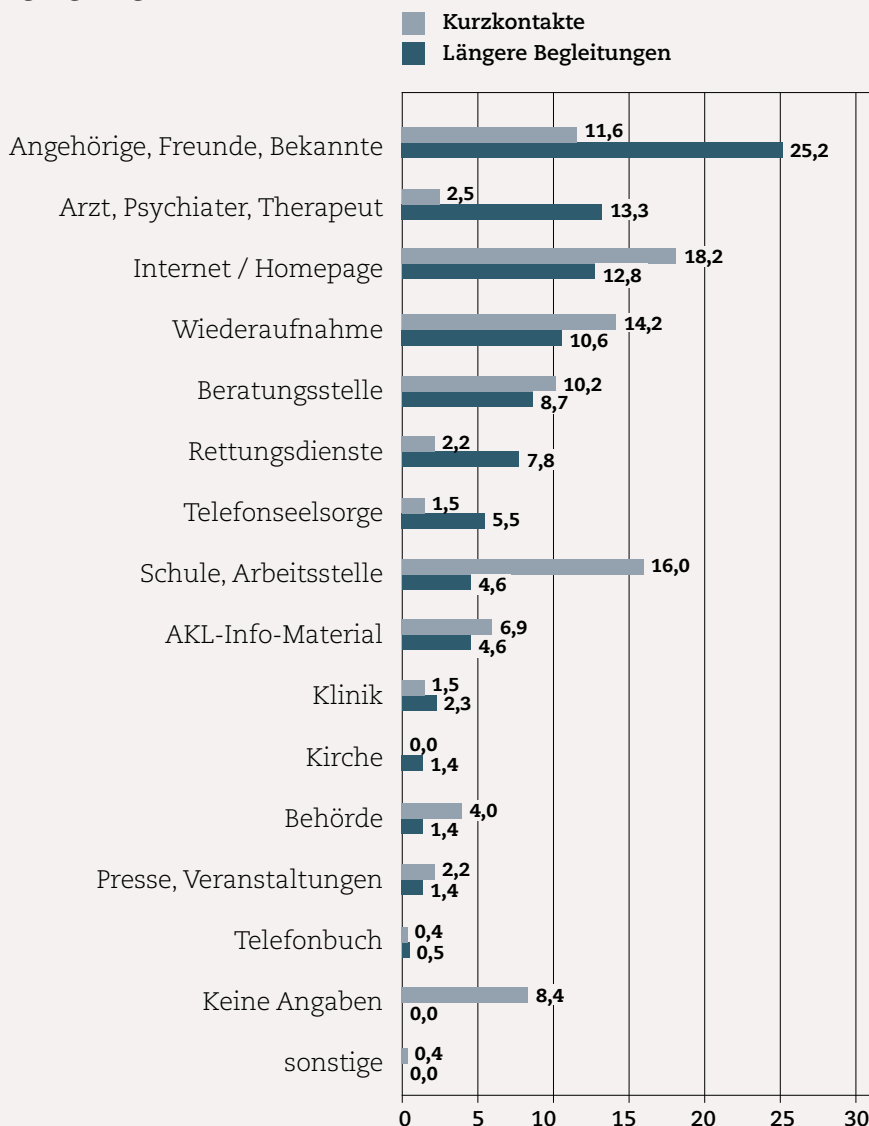
Wer fragt an

	2019	2018
Betroffene	51,4	50,0
Angehörige, soziales Umfeld	15,6	20,0
Hinterbliebene nach Suizid	33,0	30,0

	2019	2018
 Frauen	66,5	68,1
 Männer	33,5	31,9

Im Jahr 2019 gab es eine kleine Erhöhung der Männer, die sich an den AKL gewandt haben. Das ist sehr erfreulich, da Männer in suizidalen Krisen schwieriger den Weg zu Hilfe und Unterstützung finden als Frauen. Wie Männer noch besser präventiv erreicht werden können, bleibt für uns weiterhin eine wichtige Frage.

Zugangswege 2019



Im Berichtsjahr 2019 wurden 275 Kurzkontakte erfasst. Ausgewertet wurden sie mit dem Fragebogen-kurz (FB-k). Hierbei handelte es sich oft um Informationsanfragen z.B. zu Hilfeangeboten für Klient*innen und zu Versorgungsstrukturen. Anrufe von Klient*innen betrafen meist die Fragestellung, ob der AKL für das genannte Anliegen die richtige Stelle ist. Der häufigste Zugangsweg zum AKL war über die Homepage und das AKL-Infomaterial bzw. der AKL war bereits aus früheren Kontakten bekannt. Eine weitere Gruppe waren Angehörige, die sich über Hilfemöglichkeiten für die Betroffenen informieren wollten.

Bei den Anfragen von anderen Einrichtungen oder Beratungsstellen ging es um die Vermittlung von Klient*innen, oder um kollegiale Supervision. Bei den erhöhten Anfragen von Schulen und Arbeitsstellen ging es meist um Anfragen nach Präventionsveranstaltungen oder um den Bedarf nach fachlicher Unterstützung aufgrund eines vorangegangenen Suizides.

Kurzbogen

Welches Angebot wurde nachgefragt? (Mehrfachnennungen)

	2019
Klient*innen bezogene Anfrage	
Klient*innen Vermittlung	22,9
Beratung/Krisenintervention	39,6
Hilfe bei Therapeut*innensuche	4,0
Weitervermittlung	6,5
NICHT Klient*innen bezogene Anfrage	
allg. AKL-Info / Broschüren	5,5
andere Angebote (Fortbildung, Interview, Prävention ...)	21,5

2019 waren mehr unserer Klient*innen berufstätig als im Jahr 2018. Die erhöhte Zahl derjenigen die sich in Ausbildung befinden, korreliert mit der Altersverteilung unserer Klient*innen. Sowohl Ausbildung als auch Berufstätigkeit können stabilisierende Faktoren für die seelische Gesundheit sein. Sie können jedoch auch Orte gesundheits-schädigender Belastungen sein, wenn Arbeitsverdichtung und Konkurrenzdruck die*n Einzelne*n überfordern. Stressbelastung im Studium oder am Arbeitsplatz führt immer wieder zu einer Burn-out Symptomatik, die nicht selten längere Krankheitsphasen nach sich zieht.

Berufliche Situation

	2019	2018
in Ausbildung	19,3	14,8
berufstätig	55,0	47,6
Hausfrau/mann	1,4	4,3
arbeitslos	7,3	10,0
berentet	9,6	12,9
vorzeitig berentet	5,5	5,2
Sonstige	1,4	3,3
keine Angabe	0,5	1,9

Nahezu alle Menschen, die 2019 Kontakt zum AKL aufgenommen haben, lebten in Stuttgart (82,6%) oder in der Region Stuttgart (16,5%). Menschen aus der Region haben ggf. ihren Wohnort in den umliegenden Landkreisen, zumeist arbeiten sie jedoch in der Stadt Stuttgart und nutzen hier die Unterstützungsmöglichkeiten.

Wohnort

	2019	2018
Stadt Stuttgart	82,6	84,8
Region Stuttgart	16,5	13,3
Außerhalb	0,9	1,4
keine Angabe	0,0	0,5

Finanzielle Situation

	2019	2018
Grundsicherung	9,2	7,6
Einkommen + aufstockende Hilfen	7,3	7,1
geregeltes Einkommen	63,8	61,4
kein eigenes Einkommen	17,4	17,1
keine Angabe	2,3	6,7

Suizidalität bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

	2019	2018
keine eigene Suizidalität	20,6	23,3
Suizidgedanken	38,1	35,2
akute Suizidalität	6,4	3,8
nach Suizidhandlung	7,3	6,7
Sorge um Suizidgefährdete/n	15,6	18,6
Trauer nach Suizid	34,4	30,0

Situation bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

	2019	2018
belastende Lebenssituation	22,5	35,7
akute Krise	53,2	53,3
chronische Krise	23,9	10,5

Vorgeschichte (Mehrfachnennungen)

	2019	2018
keine Suizidhandlung	48,2	46,7
eigene Suizidhandlung	11,9	16,2
Suizid(-handlung) in Fam./soz. Umfeld	39,0	36,2
keine Angabe	5,5	3,3

Diese Statistik zeigt interessanterweise, dass es in der Vorgeschichte der Klient*innen etwas weniger suizidale Handlungen gab als im Vorjahr, obwohl sich die Anzahl der chronischen Krisen im Jahr 2019 erhöht hat. Wir finden jedoch eine Zunahme an Suizid (-handlungen) im familiären Umfeld. Aus Studien wissen wir, dass der Suizid einer*s Angehörigen ein erhöhtes Suizidrisiko darstellt. Studien der WHO belegen außerdem, dass frühere Suizidversuche weitere Suizidhandlungen eher begünstigen. Nachuntersuchungen ergaben, dass ungefähr jeder fünfte bis zehnte Mensch der einmal einen Suizidversuch unternommen hat, später durch Suizid stirbt. Weitere Risikogruppen sind chronisch kranke Menschen (Depressionen, Psychosen, Suchterkrankungen, lebensverkürzende und degenerative Erkrankungen, Schmerzpatient*innen), einsame und isolierte Menschen sowie Menschen nach schweren Verlusterfahrungen.

Auch diese Statistik bestätigt, dass unsere Klient*innen im Jahr 2019 bei der Kontaktaufnahme mit dem AKL in höheren Belastungssituationen waren (vgl. chronische Krise) als im Vorjahr. Das Ausmaß akuter Suizidalität hat sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt und mehr Klient*innen waren durch quälende Suizidgedanken belastet.

Die persönliche Situation bei der Kontaktaufnahme mit dem AKL war im Jahr 2019 bei unseren Klient*innen am häufigsten der Zustand einer akuten Krise. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es zudem eine Verschiebung beim Krisenzustand unserer Klient*innen hin zu chronischen Krisen. Während eine belastende Lebenssituation eher ein vorübergehendes Ereignis ist, hat sich eine chronische Krise über einen deutlich längeren Zeitraum aufgebaut und verfestigt. Menschen mit chronifizierten Krisen sind meist höchst vulnerabel, d.h. dass sie auch durch scheinbar geringfügige äußere Anlässe in suizidale Krisen geraten können und dann akut Hilfe benötigen.

Das allgemeine Gefühl der Überforderung ist das Hauptkennzeichen für die Befindlichkeit eines Menschen in der Krise. Des Weiteren sind oft Probleme in den persönlichen Beziehungen mit Angehörigen oder Nahestehenden ein sehr belastender Faktor, was durch dieses Item bestätigt wird. Auch der Verlust und die Trauer um Angehörige, insbesondere eine so traumatisierende Erfahrung, wie ein Suizid, sind Auslöser für schwere Krisen. Sinnlosigkeit, psychische Belastungen oder psychische Erkrankungen wurden im Jahr 2019 ebenfalls als starke Belastungsfaktoren genannt, sowie Probleme im Bereich Arbeit, Schule oder Ausbildung.

Altersverteilung

	2019	2018
bis 10 Jahre	0,5	0,5
11-15 Jahre	0,9	0,5
16-20 Jahre	6,0	4,3
21-25 Jahre	11,9	7,6
26-30 Jahre	10,1	12,4
31-40 Jahre	20,6	18,6
41-50 Jahre	20,2	18,1
51-60 Jahre	16,5	19,1
61-70 Jahre	9,2	11,0
71-80 Jahre	3,2	7,1
81-90 Jahre	0,9	0,5
91 und älter	0,0	0,0
keine Angabe	0,0	0,5

Im Jahr 2018 konnten mehr Menschen der höheren Altersgruppe durch den AKL erreicht werden. Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2019 leider nicht fort. Jedoch konnten 2019 mehr jüngere Menschen (16-25-jährige) erreicht werden. Hier waren es verstärkt junge Männer, die den Weg zum AKL fanden. Sehr erfreulich war, dass einige von ihnen erfolgreich an ehrenamtliche Krisenbegleiter vermittelt werden konnten.

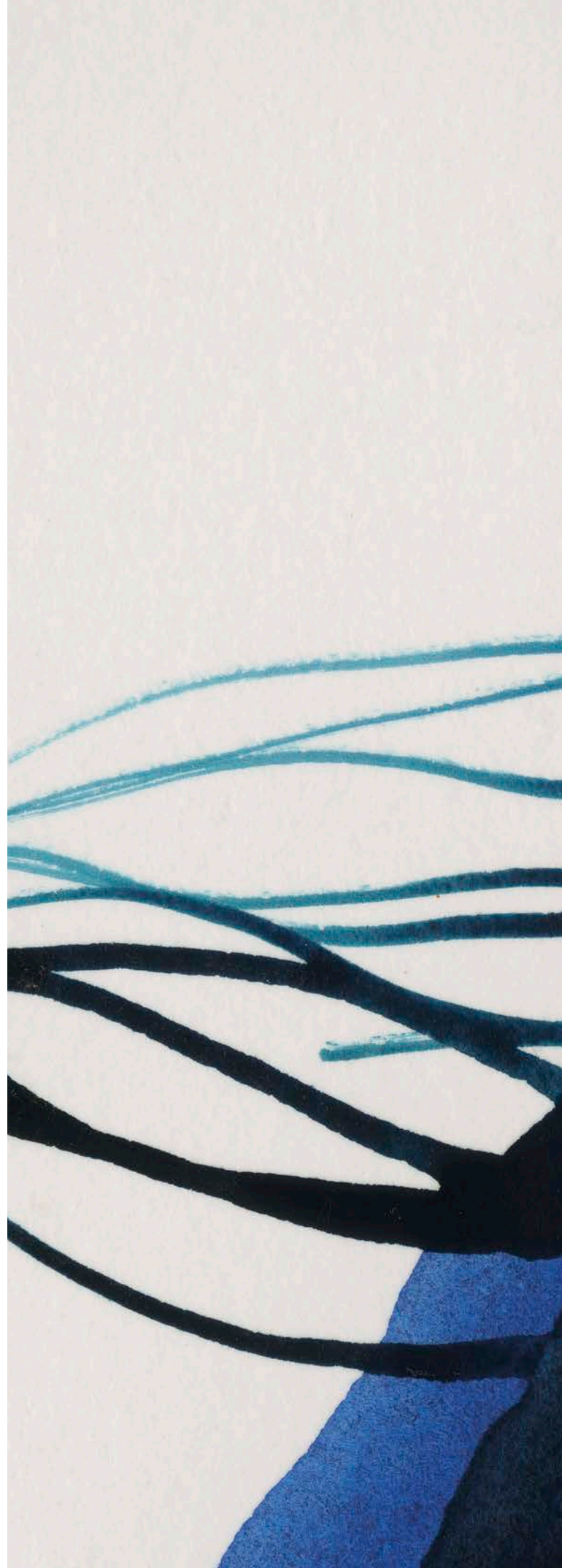
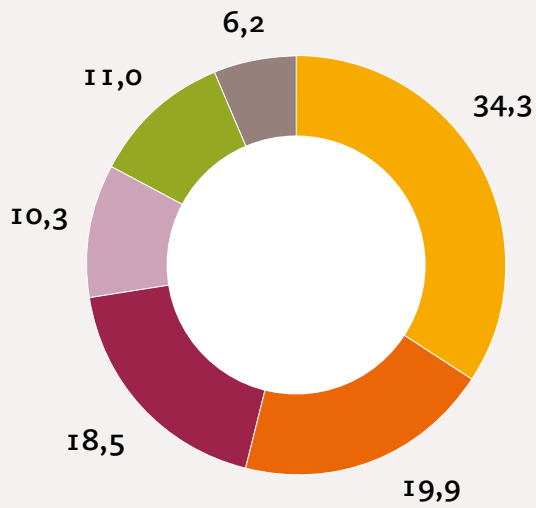
Problemfelder nach Häufigkeit (Mehrfachnennungen)

	2019	2018
allg. Gefühl d. Überforderung	65,1	61,0
Beziehung mit Angehörigen	56,0	38,1
Trauer	40,8	38,1
Beziehungssituation im soz. Umfeld	36,7	26,7
Sorge um Nahestehende/n	36,7	35,7
Sinnlosigkeit	30,7	24,8
psychische Auffälligkeiten	27,5	19,1
Arbeit, Schule, Ausbildung	27,5	21,0
belastende Kindheit	25,2	17,6
Isolation, Vereinsamung	23,9	15,7
Depression	20,2	19,5
finanzielle Situation	14,7	14,3
Wohnsituation	14,7	17,6
Konflikte in Partnerschaft	13,8	10,0
Trennung / Scheidung	12,4	12,9
psychiatrische Erkrankung	12,4	6,2
körp. Beschw. / chron. Erkrankung	9,6	12,9
Arbeits-/ Erwerbslosigkeit	9,2	9,5
Sucht	6,0	2,4
Gewalterfahrung	5,5	2,9
sex. Missbrauch / Vergewaltigung	3,2	4,3
sonstiges	3,2	0,5
Probleme wg. Migration	2,8	4,3
körperliche Behinderung	1,4	2,9
Verschuldung / Insolvenz	0,9	2,9
Straftat / Gesetzeskonflikt	0,9	1,4

Von den 218 längeren Kontakten im Jahr 2019 wurden 146 Beratungen und Begleitungen beendet, 72 werden über den Jahreswechsel weitergeführt. Bei den abgeschlossenen Begleitungen (N=146) betrug die Dauer:

Dauer der Begleitung 2019

- einmaliger Kontakt
- bis zu 1 Monat
- bis zu 3 Monaten
- bis zu 6 Monaten
- bis zu 1 Jahr
- länger



Blick nach 2020

Termine und Angebote

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.ak-leben.de/beratungsstellen/akl-stuttgart.html

Fortlaufende Gesprächsgruppe für Hinterbliebene nach Suizid

TERMIN: 1-mal monatlich, mittwochs von 18.00 bis 20.00 Uhr

ORT: In der Beratungsstelle des AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32

KOSTEN: 10,00 Euro / Abend

Die Gruppe wird von Frau Christa Wenzelburger (Dipl. Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin (HP)) und Frau Ulla v. Neubeck (Psychotherapeutin (HP)) begleitet.

Die Gruppe ist geschlossen, wird aber in regelmäßigen Abständen für neue Teilnehmer*innen geöffnet. Wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit uns auf. Wir laden Sie dann zu einem Vorgespräch ein. Anmeldung ist erforderlich.

Infoabend ehrenamtliche Krisenbegleitung

Für alle Interessenten der Ausbildung zum*er ehrenamtlichen Krisenbegleiter*in, die im Jahr 2021 startet.

TERMIN: Dienstag, 14. Juli 2020, 18 – 20 Uhr

ORT: AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32

Schriftliche Voranmeldung erforderlich unter akl-stuttgart@ak-leben.de. Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage www.ak-leben.de, Stuttgart, Aktuelles.

Film und Podiumsdiskussion

Anlässlich des diesjährigen Welt-Suizid-Präventionstags und des Welttags der seelischen Gesundheit zeigen wir den Film »Dem Himmel zu nah«. Darin erzählt die Filmemacherin Annina Furrer vom schockierenden Suizid ihres geliebten Adoptivbruders Marius und Jahre zuvor ihrer Schwester Elisabeth. Anschließend Podiumsdiskussion.

TERMIN: Freitag, 25. September 2020, 18 – 20:30 Uhr

ORT: Ev. Bildungszentrum Hospitalhof

KOSTEN: Eintritt frei, um Spenden zugunsten der Arbeit der Krisendienste wird gebeten.

Grundlagen der Krisenintervention und Suizidprävention

Seminar für Mitarbeiter*innen im Gesundheits- und psychosozialen Arbeitsbereich

TERMIN: Mittwoch, 07. Oktober 2020, 9.30 – 17 Uhr

ORT: AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32

KOSTEN: 100 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich unter akl-stuttgart@ak-leben.de. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.ak-leben.de, Stuttgart, Aktuelles.

Ökumenische Gedenkfeier für Verstorbene durch Suizid und deren Angehörige

Auch in diesem Jahr wollen wir der Menschen gedenken, die den Suizid als letzten Schritt in ihrem Leben gewählt haben. Und zugleich die ermutigen, die mit dieser Erfahrung in ihrem Leben ihren Weg weiter gehen.

TERMIN: Samstag, 31. Oktober, 15 Uhr

VERANSTALTER: AKL Stuttgart e.V.

ORT: Ev. Markuskirche Stuttgart, Filderstraße, 70180 Stuttgart



Benefizkonzert mit dem Daimler Sinfonieorchester

Benefizkonzert des Daimler Sinfonieorchesters zugunsten des AKL Stuttgart e.V.

TERMIN: Mittwoch, 25. November 2020, 20 Uhr

ORT: Leonhardskirche Stuttgart

KOSTEN: 20.- Euro

Förderkreis AKL Stuttgart e.V. mit neuem Vorstand

Der Förderkreis hat bei seiner Mitgliederversammlung am 26.11.2019 einen neuen Vorstand gewählt. Norbert Wessels, der über acht Jahre den Vorsitz innehatte, das ist die bisher längste Amtsperiode eines Vorsitzenden im Förderkreis, wurde mit herzlichem Dank verabschiedet. Ihm ist es zu verdanken, dass das Daimler-Sinfonieorchester seit Jahren für Benefizkonzerte gewonnen werden konnte, die im 2-jährigen Rhythmus stattfinden. Wir hoffen sehr, dass wir diese Serie auch – gegebenenfalls mit Corona-bedingten Einschränkungen – im November 2020 werden fortsetzen können.

Mit bestem Dank verabschiedet wurde auch die bisherige stellvertretende Vorsitzende, Dr. Jolanta Sprandel.

Der neue Vorstand wurde für zwei Jahre gewählt und setzt sich zusammen aus der Vorsitzenden, Anni Kiefer, der stellvertretenden Vorsitzenden, Tatjana Keusgen, und der Schatzmeisterin Sabine Hanneforth, die dieses Amt schon in der letzten Wahlperiode innehatte. Als Beisitzerin komplettiert Christa Wenzelburger den Vorstand, die als Hauptamtliche im AKL die direkte Verbindung zwischen Förderkreis und AKL garantiert.



Adressen und Links

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr Arbeitskreise Leben (AKL) in Baden-Württemberg

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr Arbeitskreise Leben (AKL) in Baden- Württemberg

AKL Freiburg e.V.

Talstraße 29
D- 79102 Freiburg
Tel. 0761 - 3 33 88
Fax 0761 - 207 621 33
akl-freiburg@ak-leben.de

AKL Heilbronn e.V.

Bahnhofstr. 13
D-74072 Heilbronn
Tel. 07131 - 16 42 51
akl-heilbronn@ak-leben.de

AKL Karlsruhe e.V.

Hirschstr. 87
D-76137 Karlsruhe
Tel. 0721 - 81 14 24
Geschäftsstelle:
Tel. 0721 - 820 06 67
Fax 0721 - 820 06 68
akl-karlsruhe@ak-leben.de

AKL Nürtingen e.V.

Bahnhofstr. 2 / 1
D- 72622 Nürtingen
Tel. 07022 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07022 - 3 91 12
Fax 07022 - 3 85 90
akl-nuertingen@ak-leben.de

AKL Kirchheim e.V.

Alleenstr. 92
D-73230 Kirchheim
Tel. 07021 - 7 50 02
akl-nuertingen@ak-leben.de

AKL Leonberg e.V.

Rutesheimerstr. 50
D-71229 Leonberg
Tel. 07156 - 40 19 452
Tel. 07152 - 202 64 620
akl-leonberg@ak-leben.de

AKL Reutlingen e.V.

Karlstr. 28
D-72764 Reutlingen
Tel. 07121 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07121 - 444 12
Fax 07121 - 47 07 32
akl-reutlingen@ak-leben.de

AKL Böblingen e.V.

Telefon-AB: 07031 - 30 49 259
akl-boeblingen@ak-leben.de

AKL Stuttgart e.V.

Römerstraße 32
D-70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
akl-stuttgart@ak-leben.de

AKL Tübingen e.V.

Österbergstraße 4
D-72074 Tübingen
Tel 07071 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07071 - 9221 0
Fax 07071 - 92 21 90
akl-tuebingen@ak-leben.de

Internet-Beratungsmöglich- keiten für Jugendliche:

www.u25-freiburg.de
(AKL Freiburg)
www.youth-life-line.de
(AKL Tübingen/Reutlingen)

Landesarbeitsgemeinschaft der AKL in Baden-Württemberg

(LAG AKL BaWü)
www.ak-leben.de

Stephanie Hamann
AKL Tübingen e.V.
Tel. 07071 - 9221-0
Stephanie.hamann@ak-leben.de

Wolfgang Stich
AKL Freiburg e.V.
Tel. 0761 - 3 33 88
Wolfgang.stich@ak-leben.de



Weiterführende Informationen und Adressen

AKL Arbeitskreise Leben in Ba-Wü
www.ak-leben.de

E-Mail-Beratung für junge Menschen
www.youth-life-line.de
www.U25-freiburg.de
www.nethelp4u.de

AGUS – Angehörige um Suizid
www.agus-selbsthilfe.de

Deutsche Depressionsliga
www.depressionsliga.de

Deutsches Bündnis gegen Depression e.V.
www.buendnis-depression.de

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V.
-Hilfe in Lebenskrisen- (DGS)
www.suizidprophylaxe.de

Nationales Suizidpräventionsprogramm für
Deutschland (NasPro)
www.suizidpraevention-deutschland.de

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
www.statistik-bw.de
(Todesursachen seit 1952)

Statistisches Bundesamt Deutschland
www.destatis.de
(Todesursachen in Deutschland – Fachserie 12)

Förderkreis des Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V.

Förderkreis Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V.
Kontaktadresse:
Römerstr. 32
D-70180 Stuttgart
Vorsitzende: Anni Kiefer
E-Mail: foerderkreis-stuttgart@ak-leben.de

HELFFEN SIE UNS LEBEN ZU FÖRDERN

Wir unterstützen den AKL Stuttgart e.V.
ideell und materiell, damit er seine Arbeit
für Menschen in Lebenskrisen adäquat
und konstant realisieren kann.

UNSER SPENDENKONTO

Förderkreis AKL Stuttgart e.V.

IBAN: DE66 6005 0101 0001 0183 38

BIC: SOLADEST600

BW-Bank Stuttgart



Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. (AKL)
Römerstr. 32
70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de
www.ak-leben.de

Sprechzeiten telefonisch:

Mo, Di, Fr 10 – 13 Uhr
Mi, Do 14 – 16 Uhr
Termine nach Vereinbarung

UNSER SPENDENKONTO

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Bei Angabe Ihrer Adresse erhalten
Sie eine Spendenbescheinigung.



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)